

ist¹, so wird der Brief in den Anfang des Jahres 1075, etwa in den Februar, zu setzen sein.

Einen zweiten Bittbrief Werners von Magdeburg überliefert uns Bruno in c. 48, er lässt ihn nach der Plünderung Sachsens, also im Juli 1075, geschrieben sein². Dass der Brief nach der Schlacht von Homburg, also nach dem 9. Juni 1075, geschrieben wurde, ist ganz unverkennbar, da diese mehrere Male erwähnt wird, wenn auch immer nur indirekt³. Das 'nuper' an der einen Stelle lässt darauf schliessen, dass nur ein kurzer Zeitraum seitdem verflossen ist. Von der Plünderung Sachsens wird gar nichts gesagt. Die beiden Stellen, in denen die Grausamkeit Heinrichs erwähnt wird⁴, können sich dem Wortlaute nach nur auf die Schlacht selbst beziehen. Die Sachsen fürchten aber noch weiteres Blutvergiessen⁵, also hat die Plünderung überhaupt noch nicht oder eben erst begonnen. Deshalb wird der Brief auf Mitte Juni 1075 anzusetzen sein. Der Charakter des Briefes ist gegenüber dem von c. 42 ein etwas anderer, als Werner hier vielfach nur für sich selbst spricht⁶, aber namentlich am Schluss spricht er ganz sicher auch für seine Mitfürsten⁷ (anfangs schreibt er 'michi', 'meam causam', dann 'nobis', 'nos'). Er macht auch in Betreff des Fürstengerichts zu genaue Vorschläge, als dass man annehmen könnte, er thue das allein von sich aus. Vielleicht hat er noch mit einigen anderen Fürsten sich besprechen oder sonst ihre Zustimmung erhalten können, die ja nach Bruno⁸ auf verschiedene Burgen geflohen waren und von da aus ihre Vorschläge machten.

1) Bruno erwähnt das Osterfest erst in c. 44 (S. 344 Z. 34—35) 'Anno igitur et amplius, postquam de Saxonia rex abiit, evoluto, cum rex esset Moguntiae, in dominicae resurrectionis festo'. 2) S. 345 Z. 40—41 und Z. 50 — S. 346 Z. 2. 3) S. 346 Z. 16—18 'Quod si me forte maiestas eius accusat, quia nuper quasi pugnaturus cum eo venerim, hoc quod ipsa veritas, quae Christus est, novit verum esse, respondete, me nulla pugnandi causa venisse'. S. 346 Z. 32—35 'iterum vos et omnes Dei fideles suppliciter oramus, ut saltem nunc, postquam iram suam nostro cruore satiavit, postquam Deus illi, sicut oportebat, honorem donavit, furorem deponat, Deo gloriam reddat, et quod ante sanguinem effusum fecisse poterat, nunc tanto sanguine fuso faciat'. S. 346 Z. 38—40 'Nulla fuit umquam in quolibet pagano tanta crudelitas, ut quos sine omni periculo vel labore suae dominationi subdere potuisset, non sine suo suorumque periculo sibi subicere vellet'. 4) Vgl. die vorige Anmerkung. 5) S. 346 Z. 40—43 'Quod si nostrum sanguinem, dum nichil eius supersit, laborat effundere, cogitet, hoc non facile fieri posse sine suorum aliqua commixtione. Itaque si nobis nullam misericordiam facere disponit, saltem suorum manibus et gladiis parcere velit'. 6) S. 346 Z. 4—5 und 14—15, Z. 16 und 23. 7) S. 346 Z. 31—38. 8) S. 345 Z. 50 bis S. 346 Z. 2.